



ENERGIE TIROL

DIE RICHTIGE HÜLLE

# DÄMMEN BRINGT 'S

Dämmen ist gut für uns, fürs Klima und die Geldtasche

## DÄMMEN ...

- ist gelebter Klimaschutz
- senkt Ihre Heizkosten
- wird sehr gut gefördert
- verhindert Schimmel
- erhöht die Wohnqualität
- rechnet sich
- ist energieeffizient
- ist wertsteigernd





Tamara Walder

Energieberaterin  
von Energie Tirol



*Eine Dämmung schafft ein gesundes Wohnklima, senkt den Energieverbrauch und die Heizkosten und trägt aktiv zum Klimaschutz bei.*

### **Dämmen bringt's!**

Leben in energieeffizienten, sehr gut gedämmten Gebäuden heißt, Wohnräume ganzjährig komfortabel und mit hoher Wohnqualität zu bewohnen. Eine gute Dämmung schützt das Wohnhaus nicht nur vor Kälte im Winter, sondern auch vor Überhitzung im Sommer.

### **Chancen nutzen**

Stehen bei einem Gebäude notwendige Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten an, oder wird es baulich erweitert, ist auch ein günstiger Zeitpunkt für die Verbesserung des Wärmeschutzes. Manche kostenintensiven Maßnahmen wie Putzarbeiten oder Aufstellen eines Gerüsts fallen vielleicht ohnehin an und Mehrkosten für das zusätzliche Anbringen einer Dämmung amortisieren sich schneller.

### **Wärmeschutz bedeutet Krisensicherheit**

Thermische Verbesserungen ziehen auch finanzielle Einsparungen nach sich. Die Mehrkosten für die Errichtung eines energieeffizienten Gebäudes werden über einen 30 bis 50-jährigen Lebenszyklus durch geringere Betriebskosten mehr als ausgeglichen. Gebaute Beispiele aus der Praxis zeigen: jährliche Einsparungen von mehreren Hundert Euro im Vergleich zum Standardhaus sind möglich!

## EINE DÄMMUNG KANN VIELSEITIGE AUFGABEN ÜBERNEHMEN



### Schutz vor Kälte und Überhitzung

Dämmung dient als isolierende Schicht zwischen Innen- und Außenklima. Sie schützt vor Kälte im Winter genauso wie vor Überhitzung im Sommer. Einfach ausgedrückt: Was draußen ist, bleibt auch dort.



### Schutz vor Feuchtigkeit und Schimmelbildung

Durch die Wärmedämmung kühlen die Außenbauteile im Winter kaum aus. Warme Oberflächen steigern das Wohlbefinden und das Bedürfnis, die Raumluft aufzuheizen, sinkt. Zudem reduzieren warme Temperaturen der Wandoberflächen die Bildung von Kondensat und damit die Gefahr von Schimmelbildung.



### Schutz vor Schall und Lärm

Massereiche Dämmstoffe wie Holzfasern oder Mineralwolle können Luftschall absorbieren und spielen besonders bei sehr leichten Bauweisen eine entscheidende Rolle für den Schallschutz. Trittschalldämmungen verhindern die Übertragung von sogenanntem Körperschall innerhalb von Gebäuden.

## AUSGEWÄHLTE DÄMMSTOFFE UND IHRE EINSATZBEREICHE

	Beispiele	Dach		Außenwände		Keller
		Zwischen-sparren	Aufsparren	WDVS	Hinterlüft. Fassade	erdberührt
<b>Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen</b>	Hanf	x		x	x	
	Holzfasern	x	x	x	x	
	Schafwolle	x			x	
	Stroh, Zellulose	x			x	
<b>Mineralische Dämmstoffe</b>	Mineralwolle	x	x	x	x	
	Schaumglas		x			x
<b>Synthetische Dämmstoffe</b>	EPS		x	x		
	XPS		x	x		x
	PUR, PIR		x	x		

Quelle: „Dämmstoffe richtig eingesetzt“, klimaaktiv. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.

## DÄMMEN IST GELEBTER KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

Die Wärmedämmung hat einen entscheidenden Einfluss auf den Energieverbrauch eines Gebäudes. Je weniger Heizenergie benötigt wird, desto weniger klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen. Die Wahl des Dämmstoffs ist dabei zweitrangig. Berechnungen belegen eindeutig, dass sich der Energieeinsatz für die Produktion – unabhängig von der Art des Dämmstoffs – in weniger als zwei Jahren amortisiert.

### Mit Weitsicht Bauen und Sanieren

Ein weiterer Gesichtspunkt des Ressourcenschutzes ist der Rückbau von Gebäuden im Sinne des „Urban-Mining“ Denkmodells. Hierbei werden verbaute Baumaterialien und somit Rohstoffe, die in Gebäuden lagern, für eine Wiederverwendung rückgewonnen. Leicht rückbaubare Konstruktionen ebnen den Weg zum Recycling. Dabei gilt: „dübeln statt kleben“, um Baustoffe „sortenrein“ voneinander trennen zu können. Lose Dämmmaterialien oder jene zum Stopfen eignen sich hierfür sehr gut.



#### Ungedämmter Altbau

35.000 kWh Energie  
(3.500 m<sup>3</sup> Erdgas)  
2.500 Euro Heizkosten/Jahr  
9.000 kg CO<sub>2</sub>/Jahr\*



#### Sanierter Altbau

11.000 kWh Energie  
(1.100 m<sup>3</sup> Erdgas)  
800 Euro Heizkosten/Jahr  
3.000 kg CO<sub>2</sub>/Jahr\*



#### Sanierter Altbau mit Heizungstausch (Wärmepumpe)

2.700 kWh Strom  
400 Euro Heizkosten/Jahr  
600 kg CO<sub>2</sub>/Jahr\*

\* CO<sub>2</sub>-Emissionen laut OIB-Richtlinie 6, 2019.

→ **Durch den Umstieg auf ein hocheffizientes alternatives Heizsystem (z.B.: Wärmepumpe, Biomasse, Fernwärme) können die CO<sub>2</sub>-Emissionen nochmals deutlich reduziert werden**

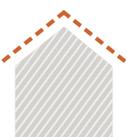
## IRRGLAUBEN AUFGEDECKT

Oft gesagt aber dennoch falsch ist der Mythos, dass gedämmte Wände nicht mehr atmen können. „Wände atmen nie – weder mit noch ohne Dämmung! Der Luftaustausch in einem Gebäude erfolgt immer über Fenster und Türen. Wände können grundsätzlich nicht atmen, denn jede innen verputzte Wand ist bereits luftdicht. Innenoberflächen wie etwa Lehmputze oder Holz wirken ausgleichend auf den Feuchtigkeitshaushalt in Räumen und tragen damit zu mehr Behaglichkeit bei.“

## WIE VIEL DÄMMUNG BRAUCHT MEIN WOHNHAUS?

Hohe Dämmstärken sowie angepasste Materialien und Dämmsysteme sind Voraussetzung für ein energieeffizientes Gebäude. Eine fachgerechte Planung und Ausführung sorgen für die optimale Qualität. Die Vermeidung von Wärmebrücken und eine luftdichte Gebäudehülle sind dabei wichtig für eine dauerhaft schadensfreie Konstruktion.

Über den Energieausweis werden für jedes Gebäude individuell die notwendigen Dämmstärken berechnet. Im Allgemeinen kann für einen zeitgemäßen Gebäudestandard mit folgenden Dämmstärken gerechnet werden:

Bauteil	Maßnahme	Sehr gut ★★★★	Hervorragend ★★★★★
 Außenwand	- Wärmedämmverbundsystem WDVS (Dämmplatten werden durch kleben und dübeln befestigt)	18 cm	24 cm
	- hinterlüftete Fassade (Lose Dämmstoffe oder Matten werden zwischen tragende Konstruktionsbauteile eingebracht)	22 cm	28 cm
 Dach	- Aufsparrendämmung (Druckfeste Platten kommen oberhalb der tragenden Dachkonstruktion zum Einsatz)	17 cm	22 cm
	- Zwischensparrendämmung (Lose Dämmstoffe oder Matten werden zwischen tragende Konstruktionsbauteile eingebracht)	32 cm	40 cm
 Fußboden zu Keller	Dämmung an der Decke im Keller	12 cm	22 cm
Fenster		Dreischeiben-Wärmeschutzfenster	

\* Die Dämmstärken variieren je nach Aufbau des Bauteils und Qualität der verwendeten Dämmstoffe. Die dargestellten Angaben beziehen sich auf eine Außenwand aus Ziegelmauerwerk und die Verwendung von Standard-Dämmstoffen mit einem Wärmeleitwert von 0,04 W/mK.



„Mit bester Beratung in die Energieautonomie.“

LHStv JOSEF GEISLER, OBMANN VON ENERGIE TIROL

**ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG.  
AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.**

### **Impressum**

**Medieninhaber und Herausgeber:** Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck, Tel. (0512) 589913, Fax DW 30, E-Mail: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at) | **Für den Inhalt verantwortlich:** DI Bruno Oberhuber, Energie Tirol | **Konzept und Redaktion:** Energie Tirol | **Layout:** West Werbeagentur GmbH, Imst

**Foto:** Energie Tirol

**Februar 2021**